Umweltamt, 10.2.2020

Mitteilung zur Sitzung des AfUK am 11.02.2020

Fällung von Wald südlich der Donuallee

Die Beseitigung von Wald in einem frühen Stadium eines B-Plan-Aufstellungsverfahrens ist ein einmaliger, kritikwürdiger Vorgang. Dadurch wurden Tatsachen geschaffen, die Festsetzungen für Einzelbäume oder Baumgruppen nun ausschließen. Forstrechtlich ist das Vorgehen des Investors nicht zu beanstanden. Der Fläche des gefälltten Waldes betrug deutlich weniger, als die genehmigungsfreie Maximalgröße von 2 ha. Die übrigen freigestellten Flächen wie z.B. ein ehemaliges Baumschulgelände sind forstrechtlich nicht als Wald einzustufen. Falls der B-Plan nicht rechtskräftig wird, sind die freigestellten Waldflächen wieder aufzuforsten. Wird der B-Plan rechtskräftig, ist im Rahmen der Waldumwandlung ein Ersatz zu pflanzen.

Der in Aufstellung befindliche B-Plan südlich der Donuallee leitet sich aus dem Regionalplan und dem Flächennutzungsplan ab. Der Wald wird nach Landschaftsplan solange erhalten, bis über den B-Plan eine andere Nutzung festgeschrieben ist.

M. Wörmann